

Feste und Veranstaltungen; Leistungserbringung Bauhof und künftiges Vorgehen im Hinblick auf die Veranstaltungsfülle im Bereich Citymanagement

Liebe Neckarsulmerinnen und Neckarsulmer,

unsere Stadtfeste prägen das öffentliche Leben in der Stadt und tragen dazu bei, unsere Stadt zur einer Stadt „voller Leben“ zu machen. Leider können wir dabei die Realität nicht ausblenden und wir müssen feststellen, dass Ressourcen nicht unbegrenzt sind. Dass ein Umsteuern nötig ist, sehen auch wir als SPD-Fraktion ein.

Dennoch müssen wir hier maßvoll und zielgerichtet vorgehen. **Niemand will – um dies ganz klar zu sagen - einen Kahlschlag und ein Aussterben der Festkultur in der Stadt.**

Es macht für uns dabei einen Unterschied, ob Veranstaltungen von der Stadt selbst oder ob Veranstaltungen aus der Bürgerschaft heraus initiiert sind.

Bei erstgenannten Veranstaltungen teilen wir die Ansicht der Stadtverwaltung. Aus diesem Grund können wir die Beschlussvorlage im Hinblick auf die rein städtischen Veranstaltungen und die Veranstaltungen des Quartiersmanagements mittragen.

Für uns ist es jedoch wichtig, dass wir bürgerschaftliches Engagement aus der Stadtgesellschaft heraus weiterhin mittragen und fördern. In den letzten Jahren nach Corona sind - neben bewährten Events wie das „Neckarsulmer Weindorf“ - viele unterschiedliche Veranstaltungsformate entstanden, die unterschiedliche Zielgruppen ansprechen und für Leben in der Stadt oder in den Stadtteilen sorgen. Zum Beispiel die „Vegan Days“ und das „Winterfest“ auf dem Neuberg. Das wäre ohne die Unterstützung der Stadt -insbesondere von Herrn Bürkle und Bauhof - nicht möglich gewesen. **Aber eben nicht nur.** Die Veranstaltungen leben auch von der Initiative und dem Engagement von Einzelnen aus der Mitte der Stadtgesellschaft. Dieses Engagement sollten wir wertschätzen und den jeweiligen Veranstaltungen Zeit geben, sich zu entwickeln.

Dass die Initiatoren der Veranstaltungen mehr Verantwortung übernehmen sollen, ist ein richtiger Gedanke und wir glauben, dass es dafür auch Verständnis gibt. Allerdings müssen wir festhalten, dass es ohne bestimmte Leistungen der Stadt und insbesondere des Bauhofs an manchen Stellen einfach nicht geht. Schon in den Vorberatungen haben wir darauf hingewiesen, dass es hier nicht nur Schwarz-Weiß geben darf. Ob Bauhofleistungen generell nicht mehr zur Verfügung stehen bzw. eingeschränkt werden (z.B. die Anzahl der Hütten), oder zumindest gegen eine angemessene Kostenbeteiligung weiterhin angeboten werden – das sind zwei unterschiedliche Paar Stiefel.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch nochmal an die Idee eines Stadtmarketingvereins erinnern. Hiervon erhoffen wir uns eine effizientere Arbeitsweise und neue Impulse. Wir sollten wir daher den zweiten Schritt nicht vor dem ersten machen. Erst neue Strukturen schaffen und dann über den Umfang, die Art und die Kostentragung von Bauhofleistungen entscheiden. Dies wäre auch eine Möglichkeit, bestehende Formate weiterzuentwickeln. Vielleicht können sich hierbei auch neue Ideen und Synergien ergeben: Warum nicht zum Beispiel die Feuerzangenbowle in das Winterdorf integrieren?

Die SPD-Fraktion hätte die Entscheidung in den übrigen Beschlusspunkten gerne zurückgestellt, bis der geplante Stadtmarketingverein seine Arbeit aufgenommen hat. Ist eine Veranstaltung erst mal gestrichen, wird es schwer sie wieder aufleben zu lassen. **Deshalb konnten wir der Beschlussvorlagen in den weiteren Punkten nicht zustimmen.**

Die SPD-Fraktion in Neckarsulmer Gemeinderat